

15.11.2021

Kassenprüfung 2020

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, LANDESVERBAND BREMEN

Die Prüfung der Bücher fand am 15.11.2021 statt. Die Buchhalterin Katrin Goralczyk hatte die Akten übersichtlich bereitgestellt, sie stand für Nachfragen ebenso zur Verfügung wie der Landesschatzmeister (LSM) Florian Kommer.

Prüfungsumfang:

Geprüft wurde der Jahresabschluss 2020 mit allen dazugehörigen Unterlagen (Rechnungen, Kassenbuch, Bankbelege, Gewinn- und Verlustrechnung, Konten-Listen, Buchungsnachweise).
Die Geld-, Bilanz- und Erfolgskonten wurden teilweise lückenlos, teilweise als Stichprobe geprüft.

Prüfungsergebnis:

Alle geprüften Vorgänge waren durch Belege nachgewiesen und erforderlichenfalls durch Gremienbeschlüsse gedeckt.
Die Buchführung ist übersichtlich geordnet und nicht zu beanstanden.
Die Ausgaben erscheinen den politischen Aufgaben angemessen.
Es wird daher die Entlastung des Landesvorstandes empfohlen.

Hinweise

Die Hinweise aus dem Vorjahr sind angemessen umgesetzt worden.
Die Mitgliederbeiträge sind durch die vielen Parteieintritte erfreulicherweise um knapp 17 % gestiegen, während die Mandatsträgerbeiträge ca. 10 % unter dem Planwert blieben. Nach Auskunft des LSM wird weit überwiegend gut gezahlt; er versichert ausdrücklich sein regelmäßiges Bemühen, alle Mandatsträger*innen zu beschlussgemäßen Zahlungen zu bewegen.
Bei fast allen Ausgabepositionen wurden die Budgets nicht ausgeschöpft, was für sparsames Ausgabenverhalten spricht. Hohe prozentuale Abweichungen zwischen Plan und Ist treffen dabei (teilweise) auf niedrige absolute Beträge; viele Abweichungen sind mit Corona-Folgen zu erklären.
Die LaVo-Gehälter liegen um knapp 12 % über Plan, was u.a. darin begründet ist, dass im Gegensatz zu den Vorjahren alle Beisitzer*innen die Minijob-Regelung in Anspruch nahmen. Die Überschreitung der Plan-Ausgaben beim laufenden Geschäftsbetrieb um gut 3.800 € liegt im Wesentlichen an Corona-Maßnahmen (Masken, Tests, Trennscheiben, lokale Videokonferenz-Gebühren). Auch die Plan-Überschreitung der Zuschüsse an Gliederungen ist coronabedingt (Meetings im Videokonferenzsystem vom Bundesverband vorfinanziert und dann nach Länderschlüssel umverteilt; hinzu kommen hier Datenschutz-Schulungen und zentral verauslagte Versicherungsbeiträge).
Das Bemühen um noch größere Transparenz etwa zu Kosten von Landesmitgliederversammlungen führt zu einer größeren Anzahl an zu bebuchenden Konten. Es wird empfohlen zu prüfen, ob nicht stattdessen LMVs und anderes als Projekte (Kostenstellen) mitgeführt werden, denen dann bestimmte Ausgaben direkt zugerechnet werden können und somit Auswertungen erleichtert werden (etwa zur Frage: Wie teuer ist eine LMV in Präsenz, wie teuer eine andere online).